Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Vorrede zur zweyten Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

Vollkommenheit erhoben. Auch dieses Buch wird mit der Zeit gewinnen, und an Verbesserungen, Berichtigungen und Zusätzen wird es keiner neuen, etwa nachfolgenden Ausgabe, so lange ich lebe, fehlen. Für jetzt hoffe ich in der kurzen Zeit eines Sommers, die ich mir zur Ausarbeitung des Buches, durch mehrere Umstände gedrängt, bestimmte, dennoch für einen vollständigen und deutlichen Unterricht alles Mögliche gethan zu haben. Die Beurtheiler mögen das mit Fleiß Gearbeitete nicht übersehen, und das Fehlerhafte nicht mit unbilliger Strenge rügen!

Weilburg, den 18. Nov. 1815.

Vorrede zur zweyten Ausgabe.

Wenige Wochen vor der Aufforderung des Herrn Verlegers, sobald als möglich eine zweyte Ausgabe zu besorgen, hatte ich einen neuen Plan entworfen, nach welchem ich das Buch für eine künftige Ausgabe bearbeiten wollte, um ihm die möglichste Vollständigkeit und Vollkommenheit zu geben, welche der ersten Ausgabe fehlten.

Das Buch war mehr für den Privatgebrauch, als für den öffentlichen Unterricht der Schüler geschrieben, und sollte die mündliche Ausführung eines Lehrers fast entbehrlich machen. Daher die oft ungebührliche Weitläuftigkeit, mit der manche Regeln ins Weite ausgedehnt waren. Mag diese nun freilich dem mehr Geübten zuweilen anstößig gewesen seyn, so war sie es doch gewiß nicht dem minder Geübten. Aber eben diese Weitläuftigkeit, besonders in der ersten Hälfte,

dehnte das Buch so sehr aus, daß ich am Ende vieles auslassen mußte, was zur vollständigen Behandlung des Gegenstandes nothwendig war. Allen diesen Mängeln sollte eine neue mit Liebe und in Muße ausgearbeitete neue Ausgabe abhelfen. Allein so sehr ich es wünschte, so wenig Zeit war jetzt zu einer neuen vollkommen Umarbeitung, und eben so wenig hatte ich mich dazu hinlänglich vorbereitet.

Indeß kann dennoch diese zweyte Ausgabe eine fast ganz neue und umgearbeitete genannt werden. Denn ich behielt zwar die Anordnung der einzelnen Abschnitte aus der ersten Ausgabe bey; aber ich sah das Buch so streng und aufmerksam durch, daß fast keine einzige Seite unverändert blieb. Wo es möglich war, drängte ich den Vortrag zusammen, so daß ich schon vier Bogen gewonnen hatte, als der Druck an dem Abschnitt von der Conjunction daß war. Weniger sind jedoch die ersten funfzehn Bogen umgearbeitet worden; von da aber bis ans Ende ist fast Alles ganz neu ausgearbeitet. Die letzten Abschnitte, so wie die Uebungsbeyspiele zu § 518 — 593 sind neu hinzugekommen, um so allmählig Vollständigkeit zu erreichen. Wie viel ich gethan, lehrt eine Vergleichung beyder Ausgaben; welchen Werth aber das Neue habe, mögen die Kenner beurtheilen. Daß das Buch noch nicht vollständig sey, weiß ich; und ich könnte, nachdem die Arbeit geendigt ist, eine Menge neuer Zusätze dieser Vorrede einverleiben, wenn sie für den Gebrauch der Schüler hier am rechten Orte ständen.

Gewissenhaft und dankbar hab' ich die Erinnerungen meiner Brüder und Freunde, und die des gelehrten Beurtheilers des Buches in der Hallischen A. L. Zeitung, dem ich für seine freundschaftliche Anzeige danke, benutzt. Durch diese hat das Buch viel gewonnen. Aber mancher Wunsch konnte nicht befrie-

digt werden, weil es an Zeit fehlte, und manche Erinnerung nicht benutzt werden, weil ich anderer Meinung war. Andere Anzeigen und Beurtheilungen hab' ich nicht gelesen; vielleicht hätte ich manches davon benutzen können.

Möchten mir recht viele gelehrte Schulmänner, welche das Buch in ihren Schulen eingeführt haben, ihre Wünsche und Erinnerungen schriftlich mittheilen, damit die dritte Ausgabe die nöthige Vollkommenheit und Vollständigkeit erhalte, und das Buch ein sicherer und treuer Führer werde.

Weilburg, im October 1818.

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Vielfältig berichtigt und reichlich vermehrt, erscheint diese dritte Ausgabe. Mehrere treffliche Bemerkungen verdank' ich meinem gelehrten Freunde, dem Herrn Prof. Vömel zu Frankfurt am Mayn. Dankbar erkenn' ich auch das rühmliche Urtheil, welches Herr D. K. A. Schirlitz in der Vorrede zu seinen Unterhaltungen aus dem griechischen Alterthume zu lateinischen Stylübungen für Geübtere eingerichtet. Halle 1822 — über dieses Buch gefällt hat, indem er auf die Vorzüge desselben vor andern ähnlichen Büchern zuerst aufmerksam gemacht hat.

Ob ich nun aber gleich immer noch die grammatische Richtigkeit für das Erste und Vorzüglichste halte, was allem Geschriebenen einen vorzüglichen Werth gebe, so halte ich doch zunächst die Reinheit der Sprache